

Meyer, R., Schmidt-Kaler, H. (2011): Wanderungen in die Erdgeschichte (29): Entlang der Oberen Donau – vom Schwarzwald durch die Schwäbische Alb bis Ulm – 160 S., 247 Abb., 1 morphologische Übersichtskarte, eine geologische Übersichtskarte sowie 8 geologische Routenkarten; München (Verlag Dr. Friedrich Pfeil). – ISBN 978-3-89937-141-3. Preis: 25,00 Euro

Band 29 der Reihe „Wanderungen in die Erdgeschichte“ verspricht durch die Autoren Rolf K. F. Meyer und Hermann Schmidt-Kaler abermals zu einem „Klassiker“ zu werden. Die beiden Urgesteine der mittlerweile umfangreichen geowissenschaftlichen Buchreihe entführen den interessierten Leser – egal, ob Geowissenschaftler oder Laie – diesmal zum südlichen Donaulauf vom Schwarzwald bis nach Ulm. Entlang der Lebensader Süddeutschlands werden reizvolle Landschaften Baden-Württembergs in bewährter Weise schmackhaft gemacht. Dass die beiden Autoren ihr umfangreiches Wissen über den Nachbar-Naturraum der Frankenalb in die „Schwäbische“ mitnehmen, ist dabei nur allzu verständlich...

Die Gliederung des Buches folgt dem etablierten Schema der beinahe aller zuvor veröffentlichten Bände. Vornan steht ein knapp gehaltener, aber anschaulicher Abriss der Landschaftsgeschichte vom Ende des Paläozoikums bis zum Oberen Jura. Das Ende der marinen Ablagerungen vor 142 Mio. Jahren war gleichzeitig auch der Start für die bis heute währende Landschaftsgestaltung: während über die Kreidezeit aus dieser südwestlichen Ecke der Schwäbischen Alb so gut wie nichts bekannt ist, lassen sich aus der Tertiärzeit noch alte Küstenverläufe und submarine Deltasysteme wie Flusssysteme rekonstruieren. Ab Ende des Neogens begann die wechselvolle wie komplexe Flussgeschichte der Donau, die bis heute anhält.

Der nachfolgende Exkursionsteil des Buches ist gliedert sich in sechs Abschnitte, wovon fünf dem Lauf der Donauquelle bis Ulm folgen und dabei zu einer mehrtägigen „geologischen Radwanderung“ ausgebaut werden.

Exkursion A widmet sich dem nach Osten absinkenden Grundgebirge des Schwarzwaldes und den mesozoischen Deckschichten nahe Donaueschingen: während die dem Kristallin entspringenden Flüsschen Breg und Brigach nur unzureichend Aufschluss über den Untergrund geben, tut dies das junge Erosionsgebiet der Wutach. Meyer und Schmidt-Kaler lassen bei einleitenden Worten den Geologen Hans Cloos lange poetisch „mit der Erde sprechen“... Weitere Stationen dieses Kapitels sind die Gauchachschlucht, die eng verbunden gesehen werden kann mit der quartären Entstehung der über 150 m tiefen Wutachschlucht, das einzige durchgehende Liasprofil Baden-Württembergs von Aselfingen dem Aubach folgend und Doggeraufschlüsse der Eichberg-Rutschung.

Exkursion B stellt das Albvorland von Donaueschingen nach Geisingen vor – natürlich darf dabei ein Besuch der Donauquelle (sei es die echte oder die „halbechte“) nicht fehlen. Thema der folgenden Etappe (Exkursion C) ist das felsenlose Donautal im geschichteten Unteren Malm bis Mühlheim durchsetzt mit hydrologischen „Schmankerln“ einiger Donau-Versickerungen sowie jungtertiärem Vulkanismus. Auf Exkursion D wird im engen Donau-Felsental das Schwäbische Riff bis Sigmaringen

durchfahren, stets umgeben von einer romantischen Landschaft mit Burgen, Schlössern und Kalkzinnen. Nach Sigmaringen verlässt die Donau die von ihr tief eingeschnittene Malm-Alb und wechselt in ein vergleichsweise weitläufiges, in tertiären Schichten angelegtes Tal (Exkursion E). Klar, dass hier der Schwerpunkt Mesozoikum von Jungtertiär und vor allem Quartär abgelöst wird – besonders geprägt durch die glazigenen Schotter und transportierte Leitgeschiebe, z.B. aus den Alpen. In Ehingen verlässt Exkursion F das rezente Donautal und begibt sich im pleistozänen, gleichfalls tief in den Malm eingeschnittenen Donautal nach Ulm.

Der Pfeil-Verlag bleibt in Sachen „Wanderungen in die Erdgeschichte“ seinem Trend treu: überreiche Bebilderung, teils in wunderschönen Flugaufnahmen sowie aufwändig grafisch gestaltete geologische Karten. Schön, dass die Abbildungsflut nicht auch noch vom beschreibenden Text erschlagen, sondern elegant umrahmt wird. Anders als in den Bänden Meyer & Schmidt-Kaler's zuvor überwiegen geologische Aspekte, die Kultur wird in diesem Landstrich vergleichsweise nur am Rande berührt. Aber dennoch kommen eine Vielzahl „geophiler“ Zeitgenossen auf ihre Kosten: Profis und Laien gleichermaßen, sei es als Schmökerei für Exkursionsrouten mit Studenten, als geologische Wochen(end)-Radtour und eindruckliches Donau-Erlebnis der anderen Art, oder einfach mal zum Hinfahren. Auf jeden Fall eine Sache, die Lust auf Mehr macht: vielleicht von Ulm nach Passau? Mal sehen...

Dr. Thomas Hornung, Berchtesgaden